

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Z1.IV-50.004/132-2/84

II-2044 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
1010 Wien, den 26. November 1984
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

917/AB

Klappe

Durchwahl

1984 -11- 26

zu 940 /J

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abgeordneten RENNER
und Genossen an den Bundesminister
für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend die Wasserqualität
des Ybbsflusses (Nr. 940/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen gestellt:

- "1. In welcher Weise hat sich das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz mit dem Problem der Wasserqualität des Ybbsflusses beschäftigt?
2. Welche Sanierungsmaßnahmen sind geplant, um die Wasserqualität der Ybbs zu verbessern?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Mit dem Problem der Wasserqualität des Ybbsflusses hat sich die Bundesregierung im Rahmen der gegebenen Kompetenzverteilung seit Jahren beschäftigt. Im besonderen darf auf die finanzielle Förderung von Sanierungsmaßnahmen aus Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds hingewiesen werden.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat in diesem Zusammenhang erst in jüngster Zeit eine wissenschaftliche Studie hinsichtlich dieses Problem-

- 2 -

kreises erarbeiten lassen.

Die Ergebnisse dieser Studie lassen erwarten, daß die konsequente Weiterführung der bereits seit einigen Jahren in Gang befindlichen Maßnahmen bis etwa 1990 zu einer weitgehenden Sanierung der Wasserqualität führen werden.

Zu 2.:

Die auch im Rahmen der erwähnten Studie als zielführend erkannten Maßnahmen zur Sanierung der Wassergüte der Ybbs, deren Durchführung bereits im Gange bzw. in Planung ist, stellen sich im wesentlichen wie folgt dar:

- Errichtung von kommunalen Abwasserreinigungsanlagen
- Zusammenschluß von Gemeinden zu Abwasserverbänden
- Lösung der Abwasserprobleme im Rahmen von Industriebetrieben.

Der Bundesminister:

